



Netzwerk  
Radiologie

**Netzwerk Radiologie**  
CH - 9007 St.Gallen  
Tel. +41 71 494 66 66  
anmeldung.radiologie@kssg.ch  
www.netzwerk-radiologie.ch

**Chefarzt**  
Prof. Dr. Simon Wildermuth

**Leitender Arzt Pädiatrische Radiologie**  
Dr. med. Stephan Wälti

# **Weiterbildungskonzept zum Erwerb des Schwerpunktes pädiatrische Radiologie Ostschweizer Kinderspital St. Gallen**

Dr. med. Stephan Wälti  
15.05.2020



## Inhalt

<b>1.</b>	<b>Angaben zur Weiterbildungsstätte</b> .....	<b>4</b>
1.1	Name der Weiterbildungsstätte, Postadresse, Telefonnummer, Website .....	4
1.2	Weiterbildungsstätte anerkannt in .....	4
1.3	Besondere Merkmale der Weiterbildungsstätte .....	4
1.4	Stationäre / Ambulante Untersuchungen .....	5
1.5	Weiterbildungsnetz .....	5
1.6	Weiterbündungsverbund .....	5
1.7	Lose, nicht formalisierte Weiterbildungs Kooperation mit anderen Institutionen .....	5
1.8	Anzahl Stellen für Ärzte in Weiterbildung .....	5
<b>2.</b>	<b>Ärzteteam</b> .....	<b>5</b>
2.1	Leiter der WBS .....	5
2.2	Stellvertreter des Leiters .....	5
2.3	Andere an der Weiterbildung beteiligte Kaderärzte .....	5
2.4	Verhältnis Weiterzubildende zu Lehrärzten .....	6
<b>3.</b>	<b>Einführung beim Stellenantritt</b> .....	<b>6</b>
3.1	Persönliche Begleitung .....	6
3.2	Notfalldienst / Bereitschaftsdienst .....	6
3.3	Administration .....	7
3.4	Qualitätssicherungsmassnahmen und Patientensicherheit .....	7
3.5	Klinikspezifische Richtlinien .....	7
<b>4.</b>	<b>Weiterbildungsinhalt</b> .....	<b>7</b>
4.1	Welche Lerninhalte werden dem Kandidaten wann und zu welchem Kompetenzgrad vermittelt? .....	7
4.1.1	Modalitäten .....	8
4.1.2	konventionelle Radiologie .....	9
4.1.3	Computertomographie .....	9
4.1.4	Sonographie .....	10
4.1.5	Durchleuchtung .....	10
4.1.6	Magnetresonanztomographie .....	11
4.2	Welche Interventionen und andere Massnahmen gemäss WBP können bei entsprechender Vorbildung durchgeführt werden? .....	12
4.3	Welche Rotationen in anderen Disziplinen sind bei entsprechender Eignung und Verfügbarkeit möglich? .....	12
4.4	Strukturierte theoretische Weiterbildung intern, inkl. Journal-Club .....	12
4.5	Strukturierte Weiterbildung extern .....	14
4.6	Bibliothek .....	15
4.6.1	Fachspezifische Zeitschriften .....	15
4.6.2	Fachbücher .....	15
4.7	Forschung .....	16
4.8	Besondere Lehrmittel .....	16
<b>5.</b>	<b>Evaluationen</b> .....	<b>16</b>
5.1	Arbeitsplatz-basierte Assessments (AbA's): Mini-CEX / DOPS .....	16
5.2	Eintrittsgespräch / Verlaufsgespräch .....	17
5.3	Jährliches Evaluationsgespräch gemäss Logbuch bzw. SIWF-Zeugnis .....	17
5.4	Andere .....	17
<b>6.</b>	<b>Bewerbung</b> .....	<b>17</b>
6.1	Termin(e) für Bewerbungen .....	17



6.2	Adresse für Bewerbungen:.....	17
6.3	Notwendige Unterlagen für die Bewerbung, z. B.:.....	18
6.4	Selektionskriterien / Anstellungsbedingungen, z. B. ....	18
6.5	Ablauf des Auswahlverfahrens:.....	18
6.6	Anstellungsvertrag (siehe auch separates Formular «Weiterbildungsvertrag») ....	18

Copyright © Kantonsspital St.Gallen

Diese Dokumentation ist für den alleinigen Gebrauch des Herausgebers und von ihm vorgesehenen Empfängern bestimmt. Kein Teil dieser Dokumentation darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, Mikrofilm oder in einem anderen Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Herausgebers reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme ausserhalb der vorgesehenen Empfängergruppe verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Geschlechtsneutralität

Die im Text gewählte männliche Form schliesst die weibliche Form mit ein. Wir bitten die Leserinnen um Verständnis.



## 1. Angaben zur Weiterbildungsstätte

### 1.1 Name der Weiterbildungsstätte, Postadresse, Telefonnummer, Website

Netzwerk Radiologie

Standort Ostschweizer Kinderspital St. Gallen

Claudiusstrasse 6

CH-9006 St. Gallen

Tel. +41 71 243 75 42

info.radiologie@kispisg.ch

<https://www.kssg.ch/netzwerk-radiologie>

### 1.2 Weiterbildungsstätte anerkannt in

Der Standort Ostschweizer Kinderspital St. Gallen des Netzwerk Radiologie ist eine vom SIWF anerkannte Weiterbildungsstätte der Kategorie A (2 Jahre) für den Schwerpunkt pädiatrische Radiologie. Bei kürzlich stattgehabtem Leiterwechsel befindet sich die Weiterbildungsstätte formell in Re-Evaluation.

Dieses Weiterbildungskonzept beruht auf Art. 41 der Weiterbildungsordnung vom 21. Juni 2000 (letzte Revision 13. Juni 2019) sowie auf Anhang 1 (Schwerpunkt pädiatrische Radiologie) vom 01. Januar 2001 (letzte Revision 23. März 2018) des Weiterbildungsprogramms vom 01. Januar 2018.

### 1.3 Besondere Merkmale der Weiterbildungsstätte

Der Standort Ostschweizer Kinderspital St. Gallen ist integraler Bestandteil des Netzwerk Radiologie. Dieses ist durch den Zusammenschluss der Klinik für Radiologie und Nuklearmedizin des Kantonsspitals St. Gallen, den radiologischen Abteilungen der Spitalregionen Rheintal Werdenberg Sarganserland und Fürstenland Toggenburg, des Spitals Linth und dem Ostschweizer Kinderspital St. Gallen entstanden. Die organisatorische Führung obliegt dem Kantonsspital St. Gallen. Die Zusammenarbeit ist vertraglich geregelt.

Das Ostschweizer Kinderspital St. Gallen ist eine Stiftung. Diese wird von den Kantonen St. Gallen, Appenzell Innerrhoden, Appenzell Ausserrhoden, Thurgau und dem Fürstentum Liechtenstein getragen und verfügt über einen Versorgungsauftrag für die gesamte Ostschweiz und das Fürstentum Lichtenstein. Das Ostschweizer Kinderspital verfügt über eine multidisziplinäre Infrastruktur äquivalent einer universitären Institution.

Bei Interesse können auch nuklearmedizinische Untersuchungen von Kindern mitbeurteilt werden. Diese werden am Kantonsspital St. Gallen durch Fachärzte für Nuklearmedizin durchgeführt.



## **1.4 Stationäre / Ambulante Untersuchungen**

Im ambulanten Setting wurden 2018 am Ostschweizer Kinderspital St. Gallen 13'133 Untersuchungen durchgeführt. Stationär wurden 5'249 Untersuchungen durchgeführt.

## **1.5 Weiterbildungsnetz**

Die fachspezifische Weiterbildung der Weiterzubildenden im Schwerpunkt pädiatrische Radiologie findet ausschliesslich am Standort Ostschweizer Kinderspital statt. Ein Weiterbildungsnetz mit Rotation in andere Weiterbildungsstätten für den Schwerpunkt pädiatrische Radiologie besteht nicht.

## **1.6 Weiterbildungsverbund**

Der Standort Ostschweizer Kinderspital ist kein Mitglied eines Weiterbildungsverbundes.

## **1.7 Lose, nicht formalisierte Weiterbildungskooperation mit anderen Institutionen**

Der Standort Ostschweizer Kinderspital weist keine lose, nicht formalisierte Weiterbildungskooperation mit anderen Institutionen auf.

## **1.8 Anzahl Stellen für Ärzte in Weiterbildung**

Für Schwerpunktanwärter steht eine Stelle mit einem Beschäftigungsgrad von 100% zur Verfügung.

# **2. Ärzteteam**

## **2.1 Leiter der WBS**

LA Dr. med. Stephan Wälti, Facharzt Radiologie, Schwerpunkt pädiatrische Radiologie  
Stephan.Waelti@kssg.ch

## **2.2 Stellvertreter des Leiters**

OA mbF Dr. med. Claus Joachim Berger, Facharzt Radiologie, Schwerpunkt pädiatrische Radiologie  
ClausJoachim.Berger@kssg.ch

## **2.3 Andere an der Weiterbildung beteiligte Kaderärzte**

Konsiliararzt Dr. med. Peter Waibel, Facharzt Radiologie, Schwerpunkt pädiatrische Radiologie



## 2.4 Verhältnis Weiterzubildende zu Lehrärzten

Das Verhältnis von Weiterzubildenden zu Lehrärzten beträgt 1 : 2.

## 3. Einführung beim Stellenantritt

### 3.1 Persönliche Begleitung

Bereits vor Stellenantritt wird dem Weiterzubildenden der „AA-Leitfaden Kinderradiologie“ zugestellt. Dieses Dokument wurde vom Weiterbildungsstättenleiter und dem Stellvertreter für die Rotanden erstellt, welche sich in ihrer Weiterbildung zum Facharzt für Radiologie befinden. Es erklärt die wichtigsten Abläufe der täglichen Arbeit und eignet sich ebenfalls für die Einführung der Schwerpunktanwärter.

Der Weiterbildungsstättenleiter führt den neuen Kollegen während der ersten Woche in den Arbeitsalltag ein und steht auch über diese Zeit hinaus jederzeit zur Verfügung. Er dient für die Zeit der Weiterbildung als fachliche und organisatorische Ansprechperson und führt auch das Einführungs- sowie die Verlaufsgespräche mit dem Weiterzubildenden durch.

### 3.2 Notfalldienst / Bereitschaftsdienst

Der Spät- und Nachtdienst sowie der Wochenend- und Feiertagsdienst wird standortübergreifend vom Standort Kantonsspital St. Gallen abgedeckt. Der Anwärter für den Schwerpunkt pädiatrische Radiologie nimmt in Abhängigkeit von der Vorbildung entweder als Assistenzarzt oder als Facharzt am Dienst teil.

Der Notfalldienst für Assistenzärzte an Werktagen besteht aus:

- Spätdienst, standortübergreifend, 10:00 – 20:06
- Nachtdienst, standortübergreifend, 19:30 – 07:30

Der Notfalldienst für Assistenzärzte am Wochenende besteht aus:

- Frühdienst, standortübergreifend, 07:30 – 17:36
- Spätdienst, standortübergreifend, 10:00 – 20:06
- Nachtdienst, standortübergreifend, 19:30 – 07:30

Der Notfalldienst für Assistenzärzte an Feiertagen besteht aus:

- Frühdienst, standortübergreifend, 07:30 – 17:36
- Spätdienst, standortübergreifend, 10:00 – 20:06
- Nachtdienst, standortübergreifend, 19:30 – 07:30

Die Dienstenden (17:36h, 20:06h) ergeben sich aus der Tagesarbeitszeit von 9h 36 min bei einer durchschnittlichen Wochenarbeitszeit von 48h.



Der Nachtdienst (7 Nächte mit 5 darauffolgenden freien Tagen) wird durch zwei Assistenzärzte gemeinsam abgedeckt.

Während des Früh-, Zwischen- und Spätdienstes ist der diensthabende Facharzt sowohl an Werktagen als auch am Wochenende und an Feiertagen vor Ort präsent. Während des Nachtdienstes steht er telefonisch jederzeit zur Verfügung und ist im Bedarfsfall innerhalb von 30 Minuten vor Ort präsent.

### **3.3 Administration**

Dienstplanerische Anliegen sowie Fragen bezüglich der Weiterbildung und persönliche Anliegen können jederzeit direkt mit dem Weiterbildungsstättenleiter besprochen werden.

Krankheitsbedingtes Fehlen ist am Morgen des ersten Abwesenheitstag telefonisch dem Dienstarzt sowie im Verlauf des Vormittages dem Chefarztsekretariat vom Standort Kantonsspital St. Gallen und dem Weiterbildungsstättenleiter zu melden. Bei Abwesenheiten von mehr als 3 Tagen infolge Krankheit ist ein ärztliches Attest vorzulegen.

Freie Tage müssen im entsprechenden Kalenderjahr bezogen werden.

### **3.4 Qualitätssicherungsmassnahmen und Patientensicherheit**

Ein Critical Incidence Reporting System (CIRS) steht an allen Standorten im jeweiligen Intranet zur Verfügung. Die teils täglich und teil wöchentlich stattfindenden radiologischen Rapporte mit den internen Zuweisern dienen sowohl der Befunddemonstration als auch der Qualitätssicherung. Die am Standort Kantonsspital St. Gallen durchgeführten Strahlenschutz-Fortbildungen werden aufgenommen und online netzwerkweit zur Verfügung gestellt.

Jeder Weiterzubildende wird alle zwei Jahre zu einem hausinternen BLS-Kurs aufgeboten.

### **3.5 Klinikspezifische Richtlinien**

Klinikinterne Richtlinien wie CT- und MRT-Protokolle sowie Kontrastmittelempfehlungen sind im Intranet hinterlegt. Es bestehen separate Richtlinien für die allgemeine Radiologie und die pädiatrische Radiologie.

Die empfohlenen Standard-Lehrbücher sind in Kapitel 4.6 aufgeführt.

Die Online-Informationsmittel sind in Kapitel 4.8 aufgeführt.

## **4. Weiterbildungsinhalt**

### **4.1 Welche Lerninhalte werden dem Kandidaten wann und zu welchem Kompetenzgrad vermittelt?**



Die praktische Weiterbildung erfolgt unter Anleitung bzw. Aufsicht eines Facharztes für Radiologie mit dem Schwerpunkt pädiatrische Radiologie nach aktuellen Qualitätsrichtlinien. Dies beinhaltet die Indikationsüberprüfung, Durchführung und Interpretation der Bildgebung von Feten, Früh- und Neugeborenen, Säuglingen und Kindern unter Berücksichtigung der aktuell anerkannten Untersuchungsmethoden. Daraus soll sich die konsiliarische Kompetenz für radiologisch-diagnostische Anfragen und Probleme, die das Kind im Spital und in der Praxis betreffen, ergeben. Insbesondere folgende spezielle Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten werden vermittelt:

- Fähigkeit zum kindgerechten Umgang mit den Patienten vor, während und nach einer diagnostischen oder interventionellen Massnahme.
- Fähigkeit zum adäquaten Umgang mit Eltern und anderen Begleitpersonen.
- Detaillierte Kenntnisse des Untersuchungsganges und der Abklärungstechnik unter Berücksichtigung der notwendigen Strahlenschutzmassnahmen.
- Kenntnis der Indikationen und Untersuchungstechniken sowie Fähigkeiten zur Interpretation der beim Kind angewendeten nuklearmedizinischen Untersuchungen.
- Fähigkeit, selbstständig einen pädiatrischen Notfall bilddiagnostisch adäquat abzuklären.
- Kenntnis der im Zusammenhang mit bilddiagnostischen Massnahmen notwendigen Sedierungstechnik beim Kind.
- Fähigkeit, einen pädiatrisch-radiologischen Zwischenfall zu erkennen und die notwendigen Sofortmassnahmen zu treffen.

Die Vorbereitung und das Abhalten interdisziplinärer Konferenzen (Pädiatrie, Kinderchirurgie, pädiatrische Subdisziplinen) ist ein obligater Bestandteil der praktischen Weiterbildung.

Die Weiterbildung ist Modalitäts-übergreifend. Der jeweilige Schwerpunkt variiert beruhend auf den Vorkenntnissen des Weiterzubildenden, auf der aktuellen Verfügbarkeit sowie auf den individuellen Schwerpunkten des Auszubildenden.

Vor Stellenantritt wird dem künftigen Weiterzubildenden ein ausführliches Einführungskonzept zur Verfügung gestellt „AA-Leitfaden Kinderradiologie“. Dieses wurde gemeinsam vom Weiterbildungsstättenleiter und vom Stellvertreter erstellt und dient in allen Belangen als Standard und soll vor Beginn der jeweiligen Rotation repetiert werden.

#### **4.1.1 Modalitäten**

Folgende Modalitäten werden gelehrt:

- konventionelle Radiologie (durchgehend während den 2 Jahren)
- Computertomographie (durchgehend während den 2 Jahren)
- Sonographie (durchgehend während den 2 Jahren, betont in den ersten 6 Monaten)
- Durchleuchtung (durchgehend während den 2 Jahren, betont in den zweiten 6 Monaten)



- Magnetresonanztomographie (durchgehend während den 2 Jahren, betont im 2. Jahr)

#### 4.1.2 konventionelle Radiologie

Dauer:

- 2 Jahre

Zeitpunkt:

- durchgehend während den 2 Jahren

Lernziele:

- Kenntnisse der Grundlagen sowie des Strahlenschutzes bei kinderradiologischen Untersuchungen.
- Kenntnisse des adäquaten Umgangs mit Kindern und Eltern.
- Spezielle Aspekte der Pathologie, Indikationsstellung und Untersuchungstechnik beim Kind.
- Interpretation von Übersichtsaufnahmen (Thorax, Abdomen, Skelett).
- Alters- und Entwicklungsabhängige Normalbefunde
- Bestimmung der Skelettreife, inkl. forensische Schätzung der Skelettreife

Praktische Weiterbildung:

- Altersgerechter Umgang mit dem Kind und situationsangebrachte Involvierung der Eltern.
- Fähigkeit zur Interpretation aller beim Kind angewendeten konventionell-radiologischen Untersuchungen.
  - Inkl. Auswertung von Orthoradiographien

#### 4.1.3 Computertomographie

Dauer:

- 2 Jahre

Zeitpunkt:

- durchgehend während den 2 Jahren

Lernziele:

- Indikationsstellung, Rechtfertigung, Durchführung, Qualitätssicherung, Strahlenschutz und Interpretation computertomographischer Untersuchungen.
- Kenntnisse der Indikation und Risiken der intravenösen Kontrastmittelapplikation.
  - Kenntnis der prophylaktischen Mittel sowie der Vorgehensweisen beim Kontrastmittelzwischenfall.
- Spezielle radiologische Befunde beim pädiatrischen Notfall- und Trauma-Patienten.
- Zusammenarbeit mit den klinischen Kollegen bei der Befundübermittlung

Praktische Weiterbildung:



- Indikationsüberprüfung, Durchführung und Interpretation von computertomographischen Untersuchungen (CT) beim Kind, unter Berücksichtigung angemessener Strahlenschutzmassnahmen.

#### 4.1.4 Sonographie

Dauer:

- 2 Jahre

Zeitpunkt:

- betont während den ersten 6 Monaten

Lernziele:

- Differenzierung von altersabhängigen radiologischen und sonographischen Normalbefunden.
- Indikationsstellung zur MCUG.
- Ultraschalldiagnostik aller Organe inkl. vaskuläre Sonographie und Elastographie.

Praktische Weiterbildung:

- Indikationsüberprüfung, Durchführung und Interpretation von Ultraschalluntersuchungen inkl. Dopplersonographie in allen pädiatrischen Altersstufen.
- Kenntnis der fetalen Bildgebung und Interpretation von Ultraschalluntersuchungen beim Kind (insbesondere des Gehirns beim Neugeborenen und Säugling, des Thorax (exkl. Echokardiographie), des Abdomens, der Hüften und der Weichteile).
- Erfahrung und Fertigkeit in der Anwendung der Dopplersonographie beim Kind.
- Beurteilung der Hüftreife beim Neugeborenen und Säugling (Technik nach Graf).

#### 4.1.5 Durchleuchtung

An dieser Stelle sei an die ausführliche „Anleitung für pädiatrische Durchleuchtungsuntersuchungen“ erinnert, welche gemeinsam vom Weiterbildungsstättenleiter und vom Stellvertreter erstellt wurde.

Dauer:

- 2 Jahre

Zeitpunkt:

- betont während den zweiten 6 Monaten

Lernziele:

- Durchführung aller anfallenden Durchleuchtungsuntersuchungen unter fachärztlicher Anleitung.
  - Oberer Gastrointestinaltrakt
    - Schluckuntersuchungen

- Prä- / postoperative Untersuchung einer Ösophagusatresie und anderer Ösophaguspathologien (z.B. Fistelbildung)
- Bestimmung der Position des duodeno-jejunalen Überganges
- Ausschluss eines gastro-ösophagealen Reflux
- Beurteilung von verschiedenen Obstruktionen
- Unterer Gastrointestinaltrakt
  - Beurteilung eines Mekoniumileus, einer Morbus Hirschsprung oder einer Analatresie
  - Desinvagination einer ileokolischen Invagination
- Urogenitaltrakt
  - Miktionszystourethrographie (MCUG)
  - Retrograde Uretherographie
  - Genitographie
- Diaphragma
  - Hitzenberger-Schnupfversuch
- Kenntnisse der Indikation und Risiken der oralen und rektalen Kontrastmittelapplikation.
  - Kenntnis der prophylaktischen Mittel sowie der Vorgehensweisen beim Kontrastmittelzwischenfall.

Praktische Weiterbildung:

- Erlernen der Gerätehandhabung
- Umgang mit Kind und Eltern erlernen

#### 4.1.6 Magnetresonanztomographie

Dauer:

- 2 Jahre

Zeitpunkt:

- betont im zweiten Jahr

Lernziele:

- Kenntnisse der Grundlagen der Kernspintomographie sowie der wichtigsten Untersuchungstechniken / -sequenzen beim Kind.
- Adäquate technische Planung der MRT-Untersuchung und Untersuchungsinterpretation.
- Indikationsstellung sowie Kenntnisse der Kontraindikationen für MRT-Untersuchungen, insbesondere im Rahmen der fetalen MRT.
- Kenntnisse der Indikation und Risiken der intravenösen Kontrastmittelapplikation.
- Kenntnis der prophylaktischen Mittel sowie der Vorgehensweisen beim Kontrastmittelzwischenfall.
- Kenntnisse der Befunde einer fetalen MRT



- Kenntnisse der Myelinisierung beim kindlichen Gehirn

Praktische Weiterbildung:

- Indikationsüberprüfung, Durchführung und Interpretation von Magnetresonanztomographien beim Kind.
- Durchführen von additiven Untersuchungen (z.B. Angiographien).
- Interpretation von Untersuchungen des Bewegungsapparates, des Abdomens, des Beckens, der grossen Gefässe, des Mediastinums und Herzens sowie von Schädel und Wirbelsäule.

#### **4.2 Welche Interventionen und andere Massnahmen gemäss WBP können bei entsprechender Vorbildung durchgeführt werden?**

- konventionelle Radiologie / Durchleuchtung
  - Schluckuntersuchungen
  - Passage im oberen gastrointestinalen Trakt
  - Beurteilung eines Mekoniumileus, einer Morbus Hirschsprung oder einer Anlatresie
  - Desinvagination einer ileokolischen Invagination
  - Miktionszystourethrographie (MCUG)
  - Retrograde Uretherographie
  - Genitographie
  - Hitzenberger-Schnupfversuch
  - Dysphagie-Untersuchungen zusammen mit der Logopädie, pädiatrischen Neurologie und pädiatrischen Gastroenterologie
- Sonographie
  - Organbiopsien (Niere, Leber)

#### **4.3 Welche Rotationen in anderen Disziplinen sind bei entsprechender Eignung und Verfügbarkeit möglich?**

Während der schwerpunktmässigen Weiterbildung können keine nicht-fachspezifischen Rotationen durchgeführt werden.

#### **4.4 Strukturierte theoretische Weiterbildung intern, inkl. Journal-Club**

Dreimal pro Woche führt der Weiterbildungsstättenleiter ein halbstündiges, fallbasiertes, interaktives Teaching für die Schwerpunktanwärter sowie für die Rotanden vom Standort Kantonsspital St. Gallen durch. Der Fokus liegt dabei auf:



- Kenntnisse der Embryologie, Anatomie und Physiologie sowie der pathologischen Anatomie und Pathophysiologie der Organsysteme des Früh- und Termingeborenen, des Säuglings, des Kleinkindes, des älteren Kindes und des Adoleszenten.
- Fähigkeit, eine klinische Notfallsituation im Zusammenhang mit dem bilddiagnostischen oder interventionellen Prozedere zu erkennen und entsprechende Massnahmen zu ergreifen.
- Detaillierte Kenntnisse der Indikationen, Kontraindikationen, Untersuchungsprinzipien und Komplikationsmöglichkeiten der aktuell in der pädiatrischen Radiologie zur Anwendung gelangenden diagnostischen und interventionellen Methoden.
- Detaillierte Kenntnisse der normalen anatomischen Entwicklung und ihrer Varianten, wie sie sich in den verschiedenen bilddiagnostischen Methoden darstellen.
- Detaillierte Kenntnisse und Verständnis der pädiatrisch-radiologischen Diagnostik und Differentialdiagnostik von Missbildungen, Entwicklungsstörungen, Erkrankungen und Verletzungen aller pädiatrischen Altersgruppen.

Jeden Mittwoch findet, im Rahmen des Assistenzarzt-Teachings, am Standort Kantonsspital St. Gallen durch den Weiterbildungsstättenleiter oder dessen Stellvertreter, ein halbstündiges, nicht-schwerpunktmässiges Teaching über pädiatrische Radiologie statt.

Montag, Dienstag und Donnerstag kann der Schwerpunktanwärter in Weiterbildung zum Facharzt für Radiologie an den weiteren Einheiten des Teachings am Standort Kantonsspital St. Gallen teilnehmen. Das Programm deckt das gesamte Spektrum des radiologischen Alltags ab:

- Spektrum der Krankheitsbilder, ihre Häufigkeit in den verschiedenen Altersgruppen, ihr radiologisches Erscheinungsbild sowie die therapeutische und prognostische Relevanz ihrer radiologischen Diagnose
- Klinische Problemstellung und Differentialdiagnostik
- Radioanatomie inkl. Normvarianten
- Ethik, Gesundheitsökonomie, Pharmakotherapie, Patientensicherheit und Qualitätssicherung (Art. 16 WBO)
  - Diese fachübergreifenden Lerninhalte werden durch klinik- und spitalinterne Fachexperten vermittelt.
- Indikationen bzw. Kontraindikationen der speziellen, radiologischen, bildgebenden Verfahren
- Spezielle, radiologische Befunde beim Notfall- und Trauma-Patienten
- Indikationen bzw. Kontraindikationen der wichtigsten radiologischen, interventionellen Eingriffe im vaskulären und extravaskulären Bereich (Angioplastie, Embolisation, Stenting, Punktion, Drainage)



- Spezielle Aspekte der Pathologie, Indikation und Untersuchungstechnik beim Kind. Umgang mit Kind und Eltern
- Nebenwirkungen und Komplikationen von Kontrastmitteln und invasiven Untersuchungen sowie prophylaktische und therapeutische Massnahmen zu deren Beherrschung
- Indikationen und Leistungsfähigkeit der wichtigsten alternativen bzw. komplementären diagnostischen Verfahren wie Endoskopie, Szintigraphie und laborchemische Untersuchungen. Bedeutung der radiologischen, bildgebenden Verfahren für die wichtigsten chirurgischen Eingriffe sowie typische therapiebedingte Veränderungen.

Einmal im Monat findet am Donnerstag gemeinsam mit der Nuklearmedizin ein Journal Club am Standort Kantonsspital St. Gallen statt. Die Rotanden am Standort Ostschweizer Kinderspital St. Gallen sowie die Schwerpunktanwärter nehmen ebenfalls daran teil.

Die Assistenzärzte werden angehalten, sich parallel zur praktisch-theoretischen Weiterbildung durch Literaturstudium entsprechende Fachkenntnisse anzueignen. Dafür steht ihnen die pädiatrische und die kinderradiologische Bibliothek am Standort Ostschweizer Kinderspital St. Gallen sowie die allgemeine Bibliothek am Standort Kantonsspital St. Gallen zur Verfügung (s. Kapitel 4.6).

#### **4.5 Strukturierte Weiterbildung extern**

Den Weiterzubildenden stehen jährlich 5 Tage externe Weiterbildung mit Zeitanrechnung zur Teilnahme an nationalen und internationalen Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen zu. Der Weiterbildungsstättenleiter empfiehlt insbesondere:

- Jahrestagung der Schweizerischen Gesellschaft für Pädiatrische Radiologie (SGPR)
- Arbeitstagung der Schweizerischen Gesellschaft für Pädiatrische Radiologie (SGPR)
- Arbeitstagung Swiss Bone Tumor Club (Knochtumorerferenzzentrum Basel)
- The Society for Pediatric Radiology Annual Meeting and Course (USA, Canada)

Die Finanzierung der externen Weiterbildung, des Transportes sowie der Unterkunft wird durch die Klinik übernommen.

Die Teilnahme / Abwesenheiten müssen vom Weiterbildungsstättenleiter und vom Dienstplaner vorgängig genehmigt werden. In den Zeiten, in denen speziell favorisierte Weiterbildungen stattfinden, wird das Urlaubskontingent reduziert, um möglichst vielen Weiterzubildenden die Teilnahme an den entsprechenden Veranstaltungen zu ermöglichen.

Als Gegenleistung berichten die Kongressbesucher im Rahmen des Journal Clubs oder des Mittags-Teachings von interessanten Erkenntnissen (Reporting) um ihr neu gewonnenes Wissen mit den übrigen Weiterzubildenden zu teilen.

Somit kann der Weiterzubildende den unter Punkt 2.2.3 in Anhang 1 geforderten Nachweis über den Erwerb von 30 spezifischen pädiatrisch-radiologischen Fortbildungs-Credits an



mindestens zwei nationalen und mindestens einem internationalen Kongress bzw. Fortbildungskurs in Rahmen der Weiterbildung erwerben, inkl. der Teilnahme an mindestens einer Jahrestagung der Schweizerischen Gesellschaft für Pädiatrische Radiologie (SGPR).

## **4.6 Bibliothek**

### **4.6.1 Fachspezifische Zeitschriften**

Folgende fachspezifischen Zeitschriften stehen als Print-Ausgabe sowie als Fulltext-Online in der Bibliothek am Standort Kantonsspital St. Gallen zur Verfügung:

- American Journal of Neuroradiology
- Neuroradiology
- American Journal of Radiology
- Radiology
- RadioGraphics
- Der Radiologe

### **4.6.2 Fachbücher**

#### 4.6.2.1 pädiatrische Bibliothek

Folgend eine Auswahl der zahlreichen Bücher, welche am Standort Ostschweizer Kinderspital St. Gallen zur Verfügung stehen:

- Atlas of Normal Roentgen Variants That May Simulate Disease
- Radiographic Atlas of Skeletal Maturation
- Radiographic Atlas of Skeletal Development of the Hand and Wrist
- Messverfahren und Klassifikationen in der muskuloskelettalen Radiologie
- Fundamentals of Pediatric Imaging
- Pediatric Radiology: The Requisites
- Trainer Kinderradiologie
- Radiology Case Review Series: Pediatric
- Pediatric Imaging: Case Review Series
- Pediatric Imaging (RadCases)
- The Teaching Files: Pediatric

#### 4.6.2.2 allgemeine Bibliothek

Folgend eine Auswahl der über 150 Bücher, welche am Standort Kantonsspital St. Gallen zur Verfügung stehen:

- Allgemein



- Diagnostic Imaging Reihe
  - The Ciba Collection of Medical Illustrations
  - Radiologische Diagnostik in Klinik und Praxis
- Muskuloskelettal
  - Diagnosis of bone and joint disorders
  - Atlas of normal Roentgen variants
  - Imaging of the Musculoskeletal System
- Neuroradiologie
  - Diagnostic Neuroradiology
  - Atlas of Neuroradiology
  - Fundamentals of Neuroimaging
- Thorax
  - Imaging of the Chest
  - HRCT of the LUNG
  - The Complete Guide to Cardiac CT
- Abdomen
  - Alimentary Tract Radiology
  - Magnetic Resonance Imaging of the Body
  - Abdominal Imaging Volume I

Im Rahmen der Lehrtätigkeit von einigen Weiterbildnern am Standort Kantonsspital St. Gallen an der Universität Zürich stehen den Weiterzubildenden via Fernleihe die Werke der Universitätsbibliothek Zürich zur Verfügung.

#### **4.7 Forschung**

Wissenschaftliches Arbeiten wird sehr begrüsst, ist jedoch keine Voraussetzung. Die zeitliche Freistellung für wissenschaftliche Arbeiten wird mit dem Auszubildenden individuell vereinbart.

#### **4.8 Besondere Lehrmittel**

Jeder Weiterzubildende hat Zugang zur Anatomie e-Learning Plattform IMAIOS.

### **5. Evaluationen**

#### **5.1 Arbeitsplatz-basierte Assessments (AbA's): Mini-CEX / DOPS**

Die Evaluation der erworbenen Fähigkeiten findet mittels Arbeitsplatz-basierten Assessments (Mini-CEX / DOPS) statt. Neben praktischen Tätigkeiten (Sonographie, Durchleuchtung)



können auch theoretische Inhalte (z.B. Fall-Präsentationen oder die Durchführung eines Röntgenrapports) geprüft werden. Ein Feedback wird unmittelbar am Anschluss an das Assessments gegeben.

Für das erste Assessment in der Weiterbildungsstätte wird der Weiterzubildende durch den Weiterbildungsstättenleiter innerhalb der Probezeit aufgeboten. Die fristgerechte Durchführung und Dokumentation im eLogbuch der übrigen Assessments (mindestens vier pro Weiterbildungsjahr) liegt in der Verantwortung des Schwerpunktanwärters.

## **5.2 Eintrittsgespräch / Verlaufsgespräch**

Das Eintrittsgespräch erfolgt während der Probezeit mit dem Weiterbildungsstättenleiter. Einmal pro Jahr finden die unternehmensweiten Mitarbeitergespräche statt.

## **5.3 Jährliches Evaluationsgespräch gemäss Logbuch bzw. SIWF-Zeugnis**

Im Rahmen der unternehmensweiten Mitarbeitergespräche werden auch die Inhalte der Weiterbildung mit dem Weiterbildungsstättenleiter besprochen. Weitere relevante Gesprächsthemen stellen insbesondere die Eignung, Leistung und Entwicklung der Anwärters dar. Als Konsequenz dieser Qualifikationen werden die individuellen Lernziele definiert bzw. angepasst.

Diese Gespräche werden im eLogbuch / SIWF-Zeugnis dokumentiert und beinhalten ein bilaterales Feedback und eine Auswertung der geleisteten Untersuchungszahlen zur Kontrolle der unter Punkt 3.2.3 in Anhang 1 geforderten Minimalzahlen. Gegebenenfalls findet in diesem Rahmen auch ein Karrieregespräch statt, in welchem die Möglichkeiten innerhalb oder auch ausserhalb der Weiterbildungsstätte besprochen werden (z.B. Fellowship im Ausland).

## **5.4 Andere**

In den oben genannten Gesprächen sowie bei Bedarf auch unabhängig davon kann der Weiterzubildende persönliche Anliegen am Weiterbildungsstättenleiter vorbringen.

# **6. Bewerbung**

## **6.1 Termin(e) für Bewerbungen**

Spontanbewerbungen können jederzeit eingereicht werden. Der Bewerber wird zeitnah kontaktiert, i.d.R. von Dr. med. Stephan Wälti.

## **6.2 Adresse für Bewerbungen:**

Dr. med. Stephan Wälti



Netzwerk Radiologie  
Standort Ostschweizer Kinderspital St. Gallen  
Claudiusstrasse 6  
CH-9006 St. Gallen

Tel. +41 71 243 75 42  
info.radiologie@kispisg.ch

### **6.3 Notwendige Unterlagen für die Bewerbung, z. B.:**

Das Bewerbungsdossier sollte folgende Dokumente beinhalten:

- Begleitbrief mit Begründung des Berufszieles
- Curriculum vitae (CV) mit tabellarischer Aufstellung der bisherigen Weiterbildung
- Zeugnisse (Facharzt Diplom sofern vorhanden, Staatsexamen, SIWF-Zeugnisse der bisherigen Weiterbildung)
- Arbeitszeugnisse
- Liste der Publikationen, sofern vorhanden
- Angabe von Referenzen

### **6.4 Selektionskriterien / Anstellungsbedingungen, z. B.**

Fachärzte für Radiologie werden bevorzugt. Erfahrene Assistenten sind jedoch ausdrücklich ebenfalls willkommen. Von den Kandidaten wird ein hohes Mass an Selbstständigkeit sowie die Bereitschaft erwartet, sich ständig weiterzubilden und aktiv die Entwicklung der Weiterbildungsstätte mitzugestalten.

### **6.5 Ablauf des Auswahlverfahrens:**

Nach Durchsicht der Bewerbungsunterlagen wird bei entsprechender Eignung ein Vorstellungsgespräch mit Dr. med. Stephan Wälti vereinbart.

Eine Klinikführung, respektive ein privates Gespräch mit einem Weiterzubildenden ist im Rahmen des Bewerbungsgesprächs vorgesehen.

### **6.6 Anstellungsvertrag (siehe auch separates Formular «Weiterbildungsvertrag»)**

Der Anstellungsvertrag ist auf ein Jahr befristet mit einer Probezeit von drei Monaten. Bei entsprechender Eignung kann er um ein Jahr verlängert werden.



Mit jedem Weiterzubildenden wird zu Beginn der Weiterbildung zusätzlich zum Anstellungsvertrag auch ein separater Weiterbildungsvertrag vereinbart.